

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Beschreibung meiner Reise in den Departementern vom Donnersberge, vom Rhein und von der Mosel im sechsten Jahr der französischen Republik**

**Becker, Johann Nikolaus**

**Berlin, 1808**

Controversen

[urn:nbn:de:bsz:31-120436](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-120436)

---

## C O N T R O V E R S E N .

---

Was ich erwartet hatte, ist geschehen. Meine Freimüthigkeit hat dem Posthalter DÖTSCH Bauchgrinnen gemacht, noch ehe diese Briefe in's Publikum kamen. Ich hatte einigen meiner Freunde die ersten Aushängebogen zur Durchsicht zugeschickt. Herr DÖTSCH mag dadurch erfahren haben, was Seite 166 von ihm zu lesen ist. Wie nun so ein Mann, der vermöge seines Amtes mit Fremden und Reisenden viel Verkehr hat, es nicht gern sehen kann, wenn man ihm die nackte, nicht zur Ehre gereichende, Wahrheit in's Gesicht sagt, so ward mir (*wahrscheinlich auf sein Veranstellen*) mit der *Frankfurter Post* ein pseudonimer Brief voll der größten Schmähworte zugeschickt, der zugleich eine Apologie der *taxischen* Posten enthält. Man droht mir darin, mich in gerichtlichen Anspruch zu nehmen und zum öffentlichen Widerruf zu zwingen, wenn jene Beschuldigungen bei der öffentlichen Erscheinung dieses Buches wirklich noch darin zu lesen sein sollten.

Das Buch ist nun da, und ich habe von meinen Äußerungen, die Folgen eigener Erfahrung und selbst erlittener Posthalter-Grobheiten sind, keine Silbe zurückgenommen. Die Anklage erwarte ich ruhig, und sehe alle Drohungen für todte Schreckensmänner an, womit man Sperlinge aus den Gärten scheucht. Nicht allein gegen mich, sondern gegen



Alle, die sich der *taxischen* Post in jenen Gegenden bedienen müssen, hat Herr DÖTSCH sich grob bewiesen, so recht nach Postknechts-Art. Ich bin überzeugt, daß meine Leser, die seit des Brumaire's III die Post in *Ehrenbreitstein* gebraucht haben, sich des Mannes hierbei erinnern werden, und an alle diese appellire ich in dieser Sache. Ist auch nur Ein Einziger darunter, der mir widerspricht, so bin ich bereit, in Sack und in Asche Bulse zu thun.

Wenn Herr DÖTSCH seiner Pflicht gemäß ordentliche Register führt, so wird er unter dem 15. Frimaire III meinen Namen in der Postkarte nach *Wetzlar* finden. Nun ist *Ehrenbreitstein* von *Wetzlar* 8 Meilen entfernt, und wir haben auf dieser Reise sieben volle Tage zugebracht, durch — die Nachlässigkeit des Herrn DÖTSCH. Wer wäre mir und meinen Reisegefährten den Schaden und den Kostenaufwand, die aus dieser Verzögerung entstanden sind, zu ersetzen schuldig? ohne Zweifel Herr DÖTSCH. Aber Herr DÖTSCH schimpfte wie ein — *Postknecht*, als ich mich gegen ihn im folgenden Sommer in *Ehrenbreitstein* mündlich beschwerte, und schlug mir die Thüre seiner Postbude vor der Nase zu, mit einer Einladung, die ich mich schämen würde unter *Postknechten* nachzusagen, oder unter den *Faro-Spielern* im *Rosse*, wo ich Herrn DÖTSCH 100 (sage hundert) Laubthaler auf Eine Karte setzen sah.